



Siegenthaler, Blum

Klinische Pathophysiologie

9. Auflage 2006, Thieme Verlag
1232 Seiten, 500 Abbildungen

Preis: 119,95 €

ISBN: 978-3-134-49609-3

Siegenthalers Pathophysiologie ist sicherlich kein Lehrbuch und um gleich noch eine sehr häufige studentische Frage vorweg zu nehmen, es ist auch nicht zur unmittelbaren Klausurvorbereitung in irgendeinem Fach geeignet. „Was ist dann also der Sinn des Buches?“, wird sich der sehr strebsame Student fragen, „nur für Physio- und Pathoreferate brauche ich so ein Buch doch nicht zu kaufen!“ – Richtig!

Dieses Buch ist nicht darauf angelegt von vorne nach hinten durchgelesen zu werden. Doch genug davon, was es nicht ist. Dieses Buch ist einfach klasse!

Angelegt ist dieses Buch als Nachschlagewerk für die wichtigsten Krankheitsbilder der „Inneren Medizin“ im weitesten Sinne, also zum Beispiel auch der Neurologie und Pädiatrie. Dies sieht man allein schon daran, dass das Inhaltsverzeichnis - mit 30 Seiten fast schon unübersichtlich üppig- und das Register mit 63 Seiten sehr auf schnelles Finden spezieller Inhalte getrimmt sind. Die 38 Kapitel sind sinnvoll gegliedert und enthalten neben den physiologischen und natürlich pathophysiologischen Vorgängen auch Erläuterungen zu den diagnostischen Methoden und der Therapie.

In Punkto Abbildungen zeigt dieses Buch, was möglich ist. Quantitativ, denn es findet sich eigentlich auf jeder Doppelseite mindestens eine Abbildung. Diese gehen, von auf das wesentliche begrenzten Schemata über farbige Zeichnungen bis zu gestochen scharfen MRT- und Röntgenbildern, farbigen Doppler-Ultraschall- oder Myokardszintigraphie-Abbildungen. Verbessert wird die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick zu verschaffen durch insgesamt 233 Tabellen. Auch das Layout trägt wesentlich zur Übersichtlichkeit bei. So gibt es immer wieder gliedernde Zwischenüberschriften und die wichtigsten Fakten sind farbig unterlegt. So findet man schnell die Informationen, die man sucht und ist - hoffentlich - schlauer, als vorher.

Natürlich finden sich neben den mehr oder weniger bekannten Krankheitsbildern auch absolute Kolibris, wie zum Beispiel das „geochemische Ödem“.

Häufig sind die Informationen so, dass man zwar erstmal von der Fülle der Informationen fast erschlagen wird, sich aber Dank der Übersichtlichkeit schnell „seine“ Informationen herausziehen kann. So gibt es zum Beispiel im Anhang des Genetik-Kapitels Chromosomen-Karten mit den Gen-Loci der meisten bekannten Erbkrankheiten.

Zum Lernen ist Siegenthalers Pathophysiologie, so denke ich, kaum geeignet. Dafür wird in den Texten prüfungsrelevantes zu stark mit sehr speziellen Zusatzinformationen vermischt. Nebenbei ist das Buch auch nicht ganz billig, das Preis-Leistungsverhältnis stimmt aber.

Meiner Meinung nach ist das Buch eine tolle Anschaffung für alle, die Spass daran haben zu verstehen, wie der Körper eigentlich funktioniert, welche Rädchen alle ineinander Greifen müssen, damit wir weiter existieren. Als Nachschlagewerk kann ich dieses Buch sowieso absolut empfehlen. Das Layout ist top, der Inhalt (schliesslich zeigen sich dafür nicht weniger, als 65 Autoren verantwortlich) und die Bilder ebenso ...und es macht sich natürlich toll in jedem Bücherschrank.

Fazit: Your choise!

Jörn Strasen, 10. Semester

Im Februar 2007